



Auf drei Stockwerken sollen dereinst 81 Zimmer für die Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums Acherhof entstehen.

Bilder pd

# «Acherhof» plant Pavillon für 6,7 Mio.

**SCHWYZ** Während 32 Monaten werden die Pensionäre im Alterszentrum Acherhof in einem Pavillon wohnen. Die 81 Zimmer werden einen höheren Standard aufweisen als heute.

JÜRGEN AUF DER MAUR

Das Alterszentrum Acherhof in Schwyz wird umfassend saniert. Ursprünglich war gedacht, die Pensionäre in Ibach oder ausserhalb der Gemeinde in einer Übergangslösung stationieren zu können, bis das bestehende Gebäude wieder als frischer Wohnort zur Verfügung steht.

## 4,3 Millionen Franken

Jetzt hat sich für alle Beteiligten eine noch bessere Lösung ergeben. Die Stiftung Acherhof kauft einen Pavillon, der zurzeit in Lenzburg in Betrieb ist. Dieser kann für 6,68 Millionen Franken gekauft werden, wobei bereits vertraglich vereinbart wurde, dass die jetzigen Besitzer die gesamte Anlage wieder zurückkaufen werden – und zwar für 2,3 Millionen Franken. Die Stiftung Acherhof muss also für die Zwischenlösung, den Pavillon, der 32 Monate auf dem Gelände des bestehenden Schwy-

zer Alterszentrums zu stehen kommt, rund 4,3 Millionen Franken entrichten. Der Vergabeentscheid an die betroffene Erne AG ist im heutigen Amtsblatt veröffentlicht. Die Einsprachefrist beträgt zehn Tage.

## Eine Komfortlösung

Der Pavillon besteht aus 129 Modulen und ist insgesamt 59 mal 20 Meter gross. Geplant ist ein dreigeschossiger Komplex mit insgesamt 81 Zimmern, die allesamt über eigene Nasszellen sowie modernste technische Anschlüsse verfügen. Die hellen Räume werden ausserdem eine Bodenheizung haben und

insgesamt sogar mehr Komfort bieten können, als das in den jetzt noch unsanierten Zimmern im «Acherhof» der Fall ist. Das Gebäude verfügt gar über Minergiestandard.

Nicht umsonst schwärmt deshalb Stiftungspräsident Markus Schuler von der jetzt präsentierten Übergangslösung: «Wir können den Bewohnern nicht nur eine Komfortlösung anbieten. Wir können sie und das Personal auch bei uns behalten. Für alle bleibt damit während der Bauzeit die Umgebung wie immer. Das ist ein grosser Vorteil.»

Für die Administration, Sitzungszimmer, Cafeteria und andere Räumlich-

keiten werden die bestehenden «Acherhof»-Infrastrukturen einbezogen, erklärt Schuler weiter. Noch offen ist, wo beispielsweise die Wäsche gemacht wird und wie die Verpflegung gewährleistet wird. Hier laufen Abklärungen, ob ein Caterer beigezogen wird oder ob die «Acherhof»-Crew während der Bauzeit einfach an einem anderen Ort kocht.

«Würden wir jetzt nicht zuschlagen, wäre diese Option nicht mehr vorhanden», ergänzt Schuler. Die Wohnmodule werden ab Ende 2016 von Lenzburg nach Schwyz gebracht und hier installiert. Sie werden vom bisherigen Stand-

ort direkt weiterverwendet und müssen nicht vorher zwischengelagert werden. Deshalb konnte die Stiftung Acherhof auch so gute Konditionen aushandeln.

## Tag der offenen Tür

Betroffene und Interessierte erhalten zudem die Möglichkeit, schon viel früher in einem Wohnmodul zu schnuppern. Am Samstag, 7. November, lädt die Stiftung zu einem öffentlichen «Tag des offenen Wohnmoduls». Beim Alterszentrum Acherhof wird ein Mustermodul aufgestellt, das bis Mitte Januar 2016 gegen Anmeldung dann auch individuell besichtigt werden kann.



Trotz Modulbau hoher Ausbaustandard: Jedes Zimmer wird über eine Nasszelle verfügen. Mit 23 Quadratmetern sind die einzelnen Zimmer zudem gross und die Gänge breit.